

**ULRICH RUHNKE, Vorsitzender
der LPG „Hans Beimler“
in Mildenitz, Kreis Strassburg**



Ich bin Diplom-Agronom, ausgebildet an der Hochschule für Landwirtschaft Bernburg. Zwei Jahre war ich dann Mitarbeiter des Ministeriums. Heute bin ich Vorsitzender einer LPG. Die Bezirksdelegiertenkonferenz Neubrandenburg entsandte mich als Delegierten zum VI. Parteitag. Ich betrachte meine Wahl als eine hohe Auszeichnung und zugleich als Ansporn, meine ganze Kraft für die Durchführung der Beschlüsse des Parteitages einzusetzen.

Im Frühjahr 1962 folgte ich dem Ruf von Partei und Regierung, als wissenschaftlich ausgebildeter Kader in eine wirtschaftsschwache LPG eines Nordbezirkes zu gehen. Als Genosse war es selbstverständlich, daß ich meine Tätigkeit im Ministerium gegen die aktive Mitarbeit in einer LPG eintauschte. Mitte März 1962 wurde ich in Mildenitz zum Vorsitzenden gewählt. Hier erwartete mich kein warmes Plätzchen, sondern harte Arbeit. Meine Familie blieb in Berlin und kommt erst jetzt, in einigen Wochen, nach Mildenitz.

Meine erste, wichtigste und schönste Aufgabe bestand darin, das Vertrauen der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern in die Politik von Partei und Regierung zu stärken. Auch das Vertrauen zu den leitenden Funktionären der LPG mußte wiederhergestellt werden. Durch falsche Leitungsmethoden und schlechte Beispiele war dieses Vertrauen erschüttert.

Ich ging viel in die Brigaden, sprach mit den Genossenschaftsmitgliedern, antwortete geduldig auf alle Fragen und setzte mich mit allen Unzulänglichkeiten auseinander. Die Brigadearbeit wurde straffer organisiert. Die Arbeitsdisziplin verbesserte sich, und der Anbauplan wurde wieder eingehalten. Der sozialistische Wettbewerb entwickelte sich immer mehr zur wichtigsten Leitungsmethode. Dabei wurden falsche Auffassungen einiger Mitglieder, die sagten, „lieber weniger, aber besseres Vieh“ oder „der Plan ist zu hoch“, in dem Maße überwunden, wie sich das Vertrauen der Menschen in die Perspektive der LPG und zur Politik unserer Partei festigte. Dafür spricht auch, daß neun Frauen von LPG-Bauern Mitglied der Genossenschaft wurden.

In meiner Arbeit stütze ich mich fest auf die Grundorganisation unserer Partei und auf die fortgeschrittensten LPG-Mitglieder. In unserer Grundorganisation setzt sich immer mehr ein sachlicher, auf die Lösung der ökonomischen Aufgaben der Genossenschaft gerichteter Arbeitsstil durch. Früher wurden Beschlüsse und Tagungen nur allgemein ausgewertet. Es wurde mehr über die Probleme anderer LPG diskutiert als über die eigenen.

Der VI. Parteitag wird sich sehr eingehend auch mit den Problemen der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft beschäftigen. Die Verbesserung der Leitungstätigkeit mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs und die Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder müssen dabei im Vordergrund stehen, damit sich der wissenschaftlich-technische Fortschritt in der Landwirtschaft schneller durchsetzen kann.